

Offizielle Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **82 (1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Übersichtstafel. Berlin 1940. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz. Preis RM. 11.80.

Diese zweite, in wesentlichen Punkten neubearbeitete und erweiterte Auflage ist bereits 3 Jahre nach Erscheinen der ersten Auflage neu in Druck gegeben worden. Ein Beweis, daß in der tierärztlichen Praxis für eine derartige Darstellung ein wirkliches Bedürfnis besteht. Es ist erfreulich, daß die so bedeutungsvollen parasitären Krankheiten unserer Haustiere in zunehmendem Maße das gebührende Interesse finden, eine Disziplin, die z. T. jetzt noch eine *crux* für die praktischen Tierärzte und Studenten bedeutet. Diese Scheu vor dem Stoff zu beseitigen ist vorliegendes Büchlein in besonderem Maße geeignet, da die Darstellung in leicht faßlicher Form gehalten ist und sich auf das Wesentliche beschränkt. Alle neueren Publikationen sind berücksichtigt, eine große Arbeit, wenn man bedenkt, daß die parasitologische Forschung immer noch im Fluß und keineswegs abgeschlossen ist.

Die Anschaffung des Büchleins ist sehr zu empfehlen. *A. Krupski.*

Offizielle Mitteilungen.

An die Mitglieder der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Betrifft Verdienstersatzordnung.

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Die Jahresversammlung der G. S. T., die am 21. Januar 1940 in Olten tagte, beauftragte den Vorstand zu prüfen, auf welche Weise den durch den Aktivdienst zum Teil schwer beeinträchtigten Kollegen wirksam geholfen werden könnte. Nach eingehender Prüfung der bezüglichen Anträge Pellaton-Lausanne und Freiburg-haus-Zollbrück wurde als einzige zur Zeit gangbare Lösung die Unterstellung der Tierärzte unter die Verdienstersatzordnung betrachtet, wie sie durch Bundesratsbeschluß vom 14. Juni 1940 geregelt ist. Sie wurden darüber mit Zirkular vom 24. September 1940 unterrichtet. Gleichzeitig unterbreitete der Vorstand den Mitgliedern der G. S. T. einen Antrag auf Unterstellung der selbständig erwerbenden Tierärzte unter die Verdienstersatzordnung. Zwei weitere Anträge betrafen die Übernahme der Prämien an die Verdienstausschlässe für bedürftige Mitglieder durch die Kasse unserer Gesellschaft. In der Urabstimmung sind diese Anträge mit 592 Ja gegen 18 Nein angenommen worden. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat dem Gesuch der G. S. T. entsprochen und mit Verfügung vom 14. Oktober 1940 die Verdienst-

ersatzordnung für die selbständig erwerbenden Tierärzte verbindlich erklärt. Die Verfügung folgt am Schluß dieser Mitteilung im Wortlaut. Sie wurden darüber durch ein zweites Zirkular vom 21. Oktober 1940 orientiert. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, um den folgenschweren Auswirkungen zu begegnen, welche die Mobilmachung der Armee für die ökonomische Lage der praktizierenden Tierärzte brachte. Wir hoffen zuversichtlich, die Verdienstersatzordnung vermöge die darauf gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Es mag aufgefallen sein, daß die Informationen des Vorstandes der G. S. T. über diese Frage nur in deutscher Sprache erfolgt sind. Gerne hätten wir dieselben auch in französischer Übersetzung geboten; jedoch verhinderten dies die kurzen Termine, die uns zur Verfügung standen. Wir bitten daher unsere Kollegen französischer Zunge um wohlwollende Nachsicht.

Abschließend sei allen Kollegen, die irgendwie an der Verwirklichung dieses einzigartigen Hilfswerks mitgeholfen haben, unser aufrichtiger und herzliche Dank ausgesprochen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und kollegialer Begrüßung

Der Präsident:

V. Allenspach.

Der Aktuar:

A. Leuthold.

Zürich und Bern, den 28. Oktober 1940.

Abschrift

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement.

Verfügung Nr. 12 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes zur Verdienstersatzordnung.

(Anwendung auf die Ärzte und Tierärzte)

(vom 14. Oktober 1940).

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 28 des Bundesratsbeschlusses vom 14. Juni 1940 betreffend eine provisorische Regelung der Verdienstausschädigung an aktivdiensttuende Selbständigerwerbende (Verdienstersatzordnung),

verfügt:

Art. 1.

Die selbständig praktizierenden Ärzte und Tierärzte sind der Verdienstersatzordnung unterstellt. Sie werden den kantonalen Ausgleichskassen angeschlossen, sofern sie nicht bereits als Arbeitgeber einer Verbandsausgleichskasse angehören.

Sie unterstehen hinsichtlich der Beitragspflicht und der Anspruchsberechtigung den Bestimmungen über das Gewerbe.

Art. 2.

Diese Verfügung tritt rückwirkend auf den 1. Juli 1940 in Kraft.

Gesuche um Nachzahlung von Verdienstausfallentschädigungen für die Zeit vom 11. Mai bis 30. Juni 1940 müssen bis spätestens am 31. Oktober 1940 der zuständigen Ausgleichskasse eingereicht werden.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:
sig. *Stampfli.*

Bern, den 14. Oktober 1940.
GB/RB

Aux membres de la Société des vétérinaires suisses.

Objet: Caisse de compensation.

Très honorés Collègues,

Lors de l'Assemblée annuelle de la Société des vétérinaires suisses qui a eu lieu le 21 janvier 1940 à Olten, le Comité a mis en discussion la question de savoir s'il n'y aurait pas possibilité d'apporter une aide efficace aux collègues fortement touchés par le service actif.

Après examen des propositions Pellaton-Lausanne et Freiburghaus-Zollbrück, une seule solution possible fut envisagée, c'est de soumettre les vétérinaires au régime des allocations pour perte de gain, tel qu'il a été établi par l'Ordonnance fédérale du 14 juin 1940. Vous avez été renseignés sur ce point par la circulaire du 24 septembre 1940. Simultanément le Comité de la Société des vétérinaires suisses établissait un projet pour rattacher aux caisses de compensation, tous les vétérinaires exerçant leur profession pour leur propre compte.

Deux autres projets prévoyaient que les primes à verser aux caisses de compensation seraient payées, pour les membres indigents, par la caisse de notre Société. Au vote, ces projets ont été acceptés par 592 oui et 18 non.

Le Département fédéral de l'Economie publique a accepté la requête de la Société des vétérinaires suisses en soumettant par son Ordonnance du 14 octobre 1940 au régime des allocations pour perte de gain, les vétérinaires qui exercent leur profession pour leur propre compte.

Nous donnons connaissance de cette ordonnance à la fin de la présente communication. Du reste notre deuxième circulaire du 21 octobre 1940 vous a également orienté sur ce point. Un pas important a été ainsi fait pour parer aux conséquences parfois très dures que la mobilisation de guerre a produites sur la situation économique des vétérinaires praticiens.

Nous avons le ferme espoir que ce régime des allocations pour perte de gain donnera les résultats attendus.

Il se peut que les communiqués du comité de la G. S. T. sur cette question n'aient paru qu'en langue allemande. Nous aurions volontiers fait paraître la traduction française, mais le court délai qui nous était imparti nous l'a empêché. Nous nous en excusons auprès de nos Collègues de langue française.

Pour terminer, nous tenons à adresser nos vifs remerciements à tous les Collègues qui nous ont prêté leur appui pour mettre au point cette réglementation d'entr'aide professionnelle.

Avec notre parfaite considération et nos salutations confraternelles.

Pour le Comité de la S. V. S.

Le Président:
V. Allenspäch.

Le Secrétaire:
A. Leuthold.

Zurich et Berne, le 28 octobre 1940.

Copie.

Département fédéral de l'économie publique.

**Ordonnance no 12 du département fédéral de l'économie publique
concernant le régime des allocations pour perte de gain.**

(Application aux médecins et aux vétérinaires)
(du 14 octobre 1940).

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'article 28 de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 juin 1940 réglant provisoirement le paiement d'allocations pour perte de gain aux militaires en service actif de condition indépendante (régime des allocations pour perte de gain),

arrête :

Article premier.

Les médecins et les vétérinaires qui exercent leur profession pour leur propre compte sont soumis au régime des allocations pour perte de gain. Ils sont rattachés aux caisses cantonales s'ils n'appartiennent pas déjà comme employeurs à une caisse de compensation syndicale.

Ils sont soumis aux dispositions relatives à l'artisanat et au commerce en ce qui concerne l'obligation de contribuer et le droit à l'allocation.

Art. 2.

La présente ordonnance a effet au 1^{er} juillet 1940.

Les demandes en paiement de l'allocation pour la période du 11 mai au 30 juin 1940 doivent être adressées, jusqu'au 31 octobre 1940 au plus tard, à la caisse de compensation compétente.

Département fédéral de l'économie publique :

Stampfli.

Berne, le 14 octobre 1940.
GB/GF/RB